

УДК 323.285

Т.А.Елизарова (2 курс, каф. ИСЭМ), В.К.Гречко, д.ф.н, проф.

ТЕРРОРИЗМ – БОЛЕЗНЬ И УЖАС НАШЕГО ВРЕМЕНИ

В работе обсуждается проблема терроризма в интернациональном масштабе. Отмечаются его исторические, экономические и социальные истоки, новые тенденции и обоснования. Делается вывод о том, что каждая страна должна использовать в своей внутренней и внешней политике все возможности для предотвращения терроризма.

Terrorismus ist ein grenzüberschreitendes und transnationales Phänomen.. Es gibt aber keine eindeutige Definition, um dieses Phänomen zu umschreiben. Terrorismus kann bezeichnet werden als eine besondere Form der Gewalt mit politischer Zielsetzung und zielt darauf, eine emotionale Reaktion hervorzurufen. Die terroristische Gewaltanwendung bricht mit sozialen Normen und findet statt, um den Gegner in seinem politischen Verhalten zu beeinflussen. Im allgemeinen kann man dem Terrorismus aber klare Konturen verleihen:

1. Androhung oder Anwendung von Gewalt.
2. Mit der Gewalttat ist ein politisches, moralisches oder religiöses Ziel verbunden.
3. Die Gewalttat ist an eine Personengruppe gerichtet, die über das eigentliche Anschlagziel hinausgeht.

Im Lauf der Zeit haben sich die Tätergruppen und die eingesetzten Mittel geändert. So ist der ideologisch-politisch motivierte Terrorismus der 70er und 80er Jahre zurückgegangen. Seit Beginn der 90er Jahre gewinnen Tätergruppen an Bedeutung, die dem radikal-religiösen Fundamentalismus, dem rechtsextremen Bereich entstammen.

Die Mehrzahl der Terroranschläge wird heute immer noch auf «konventionelle Art» mit Bombe und Schusswaffe ausgeführt. Allerdings werden die Anschläge in logistischer, technischer und operativer Hinsicht immer komplexer. Besonders zu befürchten ist in der Zukunft der Terrorismus mit Massenvernichtungswaffen. Fortgesetzte beweisbare Experimente mit radioaktiven Materialien sowie biologischen und chemischen Kampfstoffen raten zur besonderen Aufmerksamkeit.

Auch die Charakteristika von Terrorgruppen haben sich wesentlich verändert. Eine der wichtigsten Feststellungen ist, dass Terroristen ihre Basen und Operationsgebiete in der ganzen Welt haben. Eine weitere Veränderung im terroristischen Planung ist die Reaktionsverbundenheit zu den Medien. Nur durch Verbreitung der Nachrichten über den Terror unter einem großen Publikum können Terroristen eine maximale Wirkung erzielen, die sie benötigen, um fundamentalen politischen Wandel durchzusetzen.

Terroristische Anschläge finden immer mehr religiöse Begründungen. Das wirkliche politische Ziel ist die Erweiterung der Unterstützung in der Gesellschaft. Um ihre Gewalttaten zu rechtfertigen, interpretieren die Ideologen des islamischen Terrorismus die jüngere Geschichte als fortgesetzte Erniedrigung ihrer Kultur durch den Westen. Sie reden gern von der Vergangenheit, als islamische Gelehrte in Wissenschaft und Medizin führend waren. Sie versuchen die einfachen Muslimen irreführen, indem sie die jungen Leute in religiösen Schulen als Berufsfanatiker erziehen. Das politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld bildet dabei eine Art «Nährboden» für Gewalt und Propaganda, zu denen die Terroristen greifen.

Man kann also einige Ursachen nennen, die zu dem internationalen Terrorismus führten:

- Mit der Globalisierung verbunden ist die Ausbreitung westlicher Wertvorstellungen, Leitbilder, Lebens- und Konsumstile. Viele befürchten, dass diese Trends zur Universalisierung von Werten langfristig führen.

- Die Zahl der Bevölkerung wurde in diesen Ländern immer mehr, was zu armen Vierteln am Rande der großen Städte führte. Die Infrastruktur reichte zur Versorgung der Bevölkerung nicht mehr aus. Jugendliche konnten keine gute Ausbildung bekommen. Die Wirtschaft blieb eng mit dem Staatsapparat verwoben, der zugleich der wichtigste Arbeitgeber war. Wer hier kein Glück hatte, fand dieses im informellen oder gar illegalen Sektor.

- Aus den beiden Postulaten der islamischen Staatslehre, zugleich autoritär und fürsorglich gegenüber der Bevölkerung zu sein, sind die Herrschenden nur mit dem Ersteren zufrieden. So richtet sich die ausgeübte Gewalt am häufigsten gegen andere Araber und Muslime.

- Die Ausbreitung von «Dschihadisten», das heißt religiös argumentierenden Berufsfanatikern, durch Koranschulen und andere Einrichtungen wurde insbesondere von Ländern der arabischen Halbinsel finanziell großzügig unterstützt.

Schlussfolgerungen. Angesichts der globalen terroristischen Bedrohung muss der Westen folgende Massnahmen empfangen:

1. Seitens der Aussenpolitik muss Diplomatie des Westens die Einflusskraft auf die Kultur und religiöse Überzeugungen der Muslime prüfen.

2. Im Bereich der Innenpolitik können die Staaten auch viel tun, um ohne Terrorismusgefahr zu leben. Man kann empfehlen:

- Das Problem von Terrorismus immer auf der Agenda zu sehen,
- Anti-Terroreinheiten zur Bekämpfung und Abschreckung,
- Geheimdienstliche Informationsbeschaffung von Terrorgruppen,
- Klare Strafgesetze, sowie das Anwenden der vorhandenen Gesetze,
- Hoher Fahndungsdruck, um Terroristen in die Devisen zu zwingen.